

**Nachrichtenblatt Nr. 98 (Juni 2017)**

Liebe Freunde des Spitals von Petté,

„Wir haben es überstanden“; denn in der Tat hat das Hilfswerk von Petté die Prüfung überstanden, die es durch das unpassende und abtrünnige Verhalten des Chefarztes „bestehen“ musste. Talaka Zakarine, bisher Geschäftsführer, wurde zum Direktor ernannt und die Verantwortlichkeiten sind neu aufgeteilt worden. Der „neue Direktor“ vermochte in der Folge die gesamte Belegschaft - sowohl im medizinischen als auch im technischen und administrativen Bereich - für ein neues „Betriebsklima“ zu begeistern. Dabei zeigte sich allseits der Wille, guten Einsatz für das Spital zu leisten.

Anlässlich der Generalversammlung der FONDATION vom 29. April 2017 konnte festgestellt werden, dass die systematische Kontrolle und eine strenge Führung erfolgreich sind. Unser junger Direktor (32 Jahre alt) hat denn auch aus Anlass der Generalversammlung der FONDATION eine Mitteilung zukommen lassen, in der er den grossen Dank der ganzen Belegschaft von Petté ausrichtet.

Die „Direktionssitzungen per Skype“ mit dem technischen Berater Christian Willa und dem Spitaldirektor Zakarine wurden wieder aufgenommen und werden rege gepflegt. Der Direktor bestimmt die Tagesordnung und leitet die Diskussion. Er ist auch für die Protokollierung verantwortlich. All das dient der Förderung der Selbstverantwortung, stets unter hilfreich überwachender Begleitung.

Vor Ort setzt sich das „medizinische Team“ nunmehr zusammen aus den Doktoren Gilles Martial (Allgemeinmedizin) und Muswaswa Paulin, Allgemeinmediziner und Basischirurg. Wir möchten einen dritten Mediziner beiziehen, mit Vorliebe einen Amtsarzt, der – in Absprache mit dem kamerunischen Gesundheitsministerium die behördlich verlangte Privatabteilung betreuen soll. Dominique, einer unserer staatlich diplomierten Krankenpfleger, wurde zur Weiterbildung als „höherer Anästhesietechniker“ in Yaounde zugelassen. Es gilt, die Zukunft vorzubereiten.

Die Sicherheitslage im Hohen Norden Kameruns hat sich etwas verbessert, doch ist die Gefahr immer noch erheblich. Boko Haram treibt nach wie vor sein Unwesen. Immerhin, die Märkte sind wieder offen und ebenso die Grenzen und somit treffen wieder die Busch-Taxis „vollgesopft“ mit Patienten vor den Toren des Spitals von Pette ein.

Im übrigen sind wir nicht nur um die Krankenpflege besorgt, sondern unsere Sorge gilt auch der Wasserversorgung für das gesamte Einzugsgebiet: 85 Grundwasserfassungen und die dazu gehörigen Wasserleitungen zwecks Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser gehören zu unserer Aufgabe, die wir zurzeit wieder besser erfüllen können. Wir versuchen das „Möglichste“ zu unternehmen.

**Mit Ihrer Unterstützung wollen wir fortschreiten in Pette.**

Auch an den jüngsten Prüfungen sind wir fortgeschritten; und dies war nur möglich weil sie uns moralisch und finanziell unterstützen. Dafür sind wir, und mit uns die Bevölkerung von Pette, zu grossem Dank verpflichtet.

Dr. Anne-Marie Schönenberger, Christian Willa  
und die ganze Belegschaft von Petté



Postkonto : 10-11223-3